



konzeptwerk
neue ökonomie

Wirksamkeit von Globalem Lernen stärken durch breitere Allianzen

Christoph Sanders
Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.
c.sanders@knoe.org

„BNE befähigt Lernende, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine bestandsfähige Wirtschaft und einer gerechten Gesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln und dabei die kulturelle Vielfalt zu respektieren.

[...] *Ihr Ziel/Zweck ist eine Transformation der Gesellschaft.*“

(UNESCO 2014)

→ Instrumentelles
Bildungsverständnis



„Das Ziel einer solchen Bildung in einem *kritisch-emanzipatorischen* Verständnis wäre demnach nicht, die Lernenden zu überzeugen, eine wachstums- und entwicklungskritische Perspektive einzunehmen und entsprechend zu handeln,

sondern, sie darin zu unterstützen, kritisch die vorherrschenden Grundannahmen zu hinterfragen, die in einer wachstumsgeprägten Sozialisation Teil ihrer Identität geworden sind.“

(Getzin/Singer-Brodowski 2016)

→ Kritisch-emanzipatorisches
Bildungsverständnis



Instrumentelle Bildung FÜR nachhaltige Entwicklung

Ziel: nachhaltiges Verhalten

= Bildungsprozesse im Dienst gesellschaftlicher Transformation

ABER:

- Woher kommt das relevante Nachhaltigkeitswissen?
- Wer hat die relevanten Themen und Wissensgebiete für das Lehr-/Lernsetting ausgesucht und nach welchen Maßstäben wird bewertet?
- Instrumentalisierung von Bildung für bestehende Machtverhältnisse über Inhalte und Form der Vermittlung



Emanzipatorische Bildung ALS nachhaltige Entwicklung

Ziel: Stärkung der (Selbst)Reflexionsfähigkeit - Kritische Reflexion von Ideologien, Machtverhältnissen, Normen und Werten

Autonome Entscheidungen: im Zweifelsfall auch „gegen“ nachhaltigere Handlungsweisen

Befähigung sich in Gestaltung der Gesellschaft selbstbestimmt und dialogisch einzubringen

vgl. Mandy Singer-Brodowski: Transformative Bildung durch transformatives Lernen. Zur Notwendigkeit der erziehungswissenschaftlichen Fundierung einer neuen Idee. In: ZEP 1/16

Focus on the big transformation

ESD must focus on the big transformation that is needed for sustainable development and provide relevant educational interventions. The idea of big transformation implies changes in individual action intertwined with reorganization of societal structures, and it requires ESD to track the transformation towards a more just and sustainable direction.

What are the key reflections that inform *ESD for 2030*?

- ✓ **Transformative action:** Fundamental changes required for a sustainable future start with individuals. ESD has to place emphasis on how each learner undertakes transformative actions for sustainability, including the importance of opportunities to expose learners to reality, and how they influence societal transformation towards a sustainable future. ESD in action is citizenship in action.
- ✓ **Structural changes:** ESD must pay attention to the deep structural causes of unsustainable development. A balancing act between economic growth and sustainable development is needed and ESD should encourage learners to explore alternative values to those of consumer societies, as well as having a structural view on how to address ESD in the context of extreme poverty and vulnerable situations.
- ✓ **The technological future:** ESD has to respond to the opportunities and challenges brought about by technological advances. Some 'old' problems will be resolved through technology, but new challenges and risks will arise. Critical thinking and sustainability values become ever more relevant, as the task of teaching ESD may become more challenging with the illusion that technologies can resolve the majority of sustainability problems.

(...) transformation necessitates, among other things, a certain level of disruption, with people opting to step outside the safety of the status quo or the "usual" way of thinking, behaving or living. It requires courage, persistence and determination, which can be present at different degrees, and which are best sourced from personal conviction, insight, or the simple feeling of what is right.

(Para 4.2, Framework for the implementation of ESD for 2030)



konzeptwerk
neue ökonomie

ESD for 2030 – Roadmap der UNESCO



1) HEGEMONIE/VORHERRSCHAFT

= Überlegenheit legitimieren und Dominanz unterstützen

2) ETHNOZENTRISMUS

= eine Sichtweise als universell ansehen

3) AHISTORIZISMUS

= Vergessen von geschichtlichen Vermächtnissen und Mittäter_innenschaft

4) DEPOLITISIERUNG

= Nichtanerkennung von Machtungleichheiten und ideologischen Ursachen

5) BEDÜRFNIS NACH HEILBRINGUNG

= Hilfe als die Bürde/Aufgabe des Stärkeren formulieren

6) UNKOMPLIZIERTE LÖSUNGEN

= Anbieten von einfachen Lösungen, die keine strukturellen Änderungen erfordern

7) PATERNALISMUS

= Suche nach Bestätigung der eigenen Überlegenheit durch die Bereitstellung von Hilfe

HEADS UP - Check-Liste



Nach Prof. Vanessa Andreotti 2012; Übersetzung von global e.V.;

https://www.mangoes-and-bullets.org/wp-content/uploads/2015/04/Andreotti_HEADSUP_de.pdf